avenita

Jahresbericht

2025

Neu sind wir Avenita – das Kompetenzzentrum für ein gutes Leben.

Geschäftsleiter Mirko Schumacher gibt Einblicke in die Entwicklung der Institution in den letzten drei Jahren – und in die Richtung, die sie auch künftig konsequent verfolgen will.

Nach über 60 Jahren habt ihr euren Namen gewechselt. Warum?
Der Namenswechsel ist das sichtbare Ergebnis eines Entwicklungsprozesses, den wir vor mehreren Jahren angestossen und in den letzten drei Jahren intensiv vorangetrieben haben. Dabei haben wir unser Rollenverständnis neu definiert: Nicht Alter oder Pflege stehen im Mittelpunkt, sondern der Mensch und das Leben.
So wie sich die Bedürfnisse im Alter verändern, müssen auch wir uns weiterentwickeln. Mit unserem neuen Namen und Auftritt zeigen wir: Wir haben den Mut, Neues anzupacken, und wollen auch in Zukunft für alle Generationen relevant bleiben.

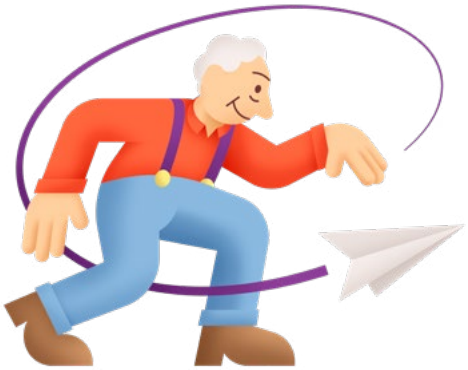
«Einige Menschen kommen mit 85 zu uns, andere mit 65. Wir wollen allen das bestmögliche Angebot bieten.»

Wie seid ihr auf den Namen Avenita gekommen? Was bedeutet er?
Avenita bringt unser neues Selbstverständnis als Partnerin fürs Leben auf den Punkt. Wir begleiten Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen – als Bewohnende, Mietende, Angehörige oder Mitarbeitende. Avenita verbindet *avenir* (Zukunft) und *vita* (Leben) und bringt damit auch unsere Vision zum Ausdruck: Gemeinsam Zukunft leben. Den Namen haben wir nicht einfach aus dem Ärmel geschüttelt, er entstand in einem sorgfältigen Naming-Prozess. Er sollte zu uns passen, zeitgemäss, unverwechselbar und verfügbar sein. Nach vielen kreativen und strategischen Überlegungen fiel die Wahl auf Avenita.

Was ändert sich konkret? Und was bleibt gleich?
Wir sind seit Langem eine grosse Arbeitgeberin in Grenchen. Trotzdem wissen viele in der Region kaum, wie vielfältig unser Angebot heute ist. Wir sind längst kein klassisches Altersheim mehr. Mit dem neuen Markenauftritt machen wir unsere Leistungen, unsere Kultur und unsere Vorteile sichtbarer. So werden wir als Arbeitgeberin und Lebensort stärker wahrgenommen.
An unseren vielfältigen Angeboten hat sich bisher wenig verändert. Die grösseren Entwicklungen stehen noch bevor – etwa der Neubau oder die geplante Erweiterung unserer Dienstleistungen. Der Weg zum regionalen Versorgungszentrum ist jedoch ein langfristiges Projekt. Vieles hat sich intern verändert: Wir haben Prozesse modernisiert, die Digitalisierung vorangetrieben, unsere interne Zusammenarbeit weiterentwickelt und externe Kooperationen ausgebaut.

Blicken wir zurück: Was war der Auslöser für eure Entwicklung?
Wir hatten uns lange auf unsere Geschichte, unsere Grösse und unseren Erfolg verlassen. Heute reicht das nicht mehr. Wer relevant bleiben will, muss sich weiterentwickeln.
Gleichzeitig kamen viele neue Mitarbeitende zu uns, die gemeinsam mit uns etwas bewegen und mitgestalten wollten. Diesen Schwung wollten wir nutzen – aber nicht mit Schnellschüssen. Uns ist wichtig, den Wandel sorgfältig und professionell anzugehen. Eine Neuausrichtung gelingt nur, wenn sie von den Mitarbeitenden mitgetragen wird. Deshalb musste die Überzeugung von innen wachsen.

«Unsere Entwicklung als Institution, der neue Name und Auftritt – all das ist eine grosse Chance für die Zukunft. Wir haben Veränderungen nicht nur sichtbar gemacht, sondern tief verankert.»



«Rund zwei Drittel aller Mitarbeitenden haben sich eingebracht – aus allen Bereichen und beiden Häusern. Das habe ich sehr geschätzt.»

Wie habt ihr den Prozess gestartet?
Vor drei Jahren begannen wir mit dem kulturellen Wandel. Zuerst haben wir unser Verständnis von Führung und Zusammenarbeit hinterfragt. Die ersten Workshops verliefen noch zurückhaltend. Viele waren es nicht gewohnt, ihre Ideen einzubringen. Mit der Zeit entstand jedoch eine neue Beteiligungskultur. Aus den jährlichen Mitarbeitergesprächen wurden regelmässige Beziehungsgespräche, und die Rückmeldungen aus der Organisation flossen systematisch in die Weiterentwicklung ein.

Was habt ihr auf Ebene der Geschäftsleitung entwickelt?
Wir haben unsere Positionierung, unsere Marke und unsere Kommunikation geschärft. Dafür mussten wir uns intensiv mit dem Markt, unseren Stärken und unserer Zukunft auseinandersetzen. Gemeinsam mit externer Unterstützung haben wir unsere Werte verdichtet und in einer klaren Markenidentität sowie einem Leitbild verankert. Unsere Werte – wegweisend, wertschätzend und präsent – prägen heute unseren Alltag. Das zeigt sich etwa im engeren Austausch mit Angehörigen sowie in einer transparenten und lösungsorientierten Kommunikation auf Augenhöhe – mit Bewohnenden und Mitarbeitenden.

Was hat dich in diesem Prozess am meisten überrascht oder motiviert?
Ein Schlüsselmoment waren die World-Café-Sessions (Diskussionsrunden mit den Mitarbeitenden) zu Beginn des Prozesses. Ehrlich gesagt hatte ich erwartet, dass nur wenige Mitarbeitende teilnehmen würden. Die ersten Gespräche waren noch zurückhaltend. Doch schon bald entwickelten sich engagierte und auch kritische Diskussionen. Das hat gezeigt, wie viel Potenzial und Interesse in der Organisation steckt. Heute begegnen wir uns deutlich stärker auf Augenhöhe.

Was war euer Ziel bei der Entwicklung des neuen Erscheinungsbilds?
Wir wollten unsere Entwicklung sichtbar machen und unsere Identität authentisch nach aussen tragen. Gleichzeitig sollte der Auftritt zeitgemäss sein und unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Deshalb setzen wir neben der neuen Bildwelt auch bewusst auf Illustrationen. Sie schaffen Wiedererkennung, stärken unsere Eigenständigkeit und bleiben langfristig in Erinnerung.

Welche Themen beschäftigen euch noch bis Ende Jahr?
Im Fokus steht die Etablierung der neuen Marke. Wir wollen sichtbarer werden und unsere Kommunikation weiter professionalisieren. Ein wichtiges Thema ist der Ausbau unserer Social-Media-Präsenz – insbesondere im Bereich der Arbeitgeberkommunikation.
Auch die interne Kommunikation entwickeln wir weiter. Ziel ist eine Plattform, die alle relevanten Schnittstellen bündelt und den Informationsaustausch für Mitarbeitende möglichst einfach gestaltet. Zudem beschäftigt uns weiterhin der geplante Neubau. Zunächst informieren wir die direkte Nachbarschaft. Ende August startet das Mitwirkungsverfahren, und im Frühjahr 2028 beginnt voraussichtlich die Bauphase.

«Gute Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu halten, ist entscheidend für unsere Zukunft.»

Was wünscht ihr euch für die Zukunft mit Avenita?
Ich wünsche mir, dass wir in der Region zu einer wichtigen Anlaufstelle für Dienstleistungen und Fragen rund ums Alter werden. Als Institution und Arbeitgeber möchten wir ein attraktives und glaubwürdiges Profil pflegen. Entscheidend ist dabei, dass wir unsere Versprechen nicht nur kommunizieren, sondern auch konsequent einlösen.

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz

	Anhang	31.12.2025 CHF	Vorjahr CHF
Flüssige Mittel	**1**	5’588’019	4’241’542
Forderungen Lieferungen/Leistungen	**2**	2’225’557	3’138’053
Sonstige kurzfristige Forderungen		34’109	30’743
Vorräte		82’833	94’300
Aktive Rechnungsabgrenzungen	**3**	13’111	14’585
UMLAUFVERMÖGEN		**7’943’630**	**7’519’223**
Finanzanlagen	**4**	1’853’295	2’030’365
Sachanlagen	**5**	18’928’919	19’468’317
ANLAGEVERMÖGEN		**20’782’214**	**21’498’683**
AKTIVEN		**28’725’844**	**29’017’906**
Schulden Lieferungen/Leistungen		471’515	645’098
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		27’759	48’399
Passive Rechnungsabgrenzungen	**6**	699’311	1’110’419
FREMDKAPITAL KURZFRISTIG		**1’198’585**	**1’803’915**
Fonds Investitionskostenpauschale		11’764’693	10’642’263
FONDSKAPITAL		**11’764’693**	**10’642’263**
FREMDKAPITAL UND FONDSKAPITAL		**12’963’278**	**12’446’179**
Fonds Neubewertungsreserve		12’412’358	13’254’049
Spendenfonds		106’436	111’536
Fonds Erbschaften		127’114	127’114
Allgemeine Reserve		3’116’659	3’079’029
ORGANISATIONSKAPITAL		**15’762’566**	**16’571’727**
PASSIVEN		**28’725’844**	**29’017’906**

Erfolgsrechnung

	Anhang	2025 CHF	Vorjahr CHF
Beiträge der öffentlichen Hand		3’880’897	3’404’232
Pensions- Betreuungs- und Pflegetaxen		16’806’399	16’355’666
Übrige Leistungen an Heimbewohner		259’345	282’684
Mietzinsen		301’985	302’532
Leistungen an Personal und Dritte		938’434	951’471
Debitorenverluste/Veränderung Delkredere		52’718	-69’628
BETRIEBSERTRAG LIEFERUNGEN/LEISTUNGEN		**22’239’777**	**21’226’956**
Spendenverwendung		-5’100	-5’100
DIREKTER AUFWAND	**7**	**-5’100**	**-5’100**
BRUTTOERGEBNIS 1		**22’234’677**	**21’221’856**
Löhne und Gehälter		-14’150’391	-13’234’746
Sozialleistungen		-2’467’840	-2’262’056
Übriger Personalaufwand		-323’406	-251’610
Honorare für Leistungen Dritter		-100’751	-39’712
PERSONALAUFWAND	**8**	**-17’042’388**	**-15’788’125**
BRUTTOERGEBNIS 2		**5’192’289**	**5’433’731**
Medizinischer Bedarf		-300’569	-311’608
Lebensmittel und Getränke		-1’303’227	-1’313’744
Haushalt		-331’871	-279’652
Unterhalt, Reparaturen		-507’491	-613’548
Energie- und Entsorgungsaufwand		-568’904	-664’733
Büro- und Verwaltungsaufwand		-447’922	-304’273
Übriger Sachaufwand		-236’434	-271’085
SACHAUFWAND		**-3’696’418**	**-3’758’642**
ABSCHREIBUNGEN	**5**	**-1’390’753**	**-1’312’004**
BETRIEBSERGEBNIS		**105’118**	**363’086**
Finanzertrag		179’890	98’381
Finanzaufwand		-13’909	-14’605
FINANZERGEBNIS		**165’982**	**83’776**
Ausserordentlicher Ertrag		44’135	24’402
Ausserordentlicher Aufwand		-1’967	-4’143
Ausserordentlicher Erfolg	**11**	**42’169**	**20’259**
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL		**313’269**	**467’122**
Veränderung Fondskapital		-1’122’430	-1’260’666
JAHRESERGEBNIS (vor Zuweisung an Organisationskapital)		**-809’161**	**-793’544**
Zuweisungen/Verwendungen			
Verwendung Neubewertungsreserve		841’691	884’277
Veränderung Spendenfonds		5’100	5’100
Veränderung allgem. Reserven		-37’630	-95’833

Tel. +41 32 654 96 96
www.bdo.ch
grenchen@bdo.ch

BDO AG
Dammstrasse 14
2540 Grenchen

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision nach Swiss GAAP FER
An den Stiftungsrat der

Alterssiedlung Grenchen, Grenchen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Alterssiedlung Grenchen für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten, der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten, der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Grenchen, 7. April 2026

BDO AG

Christoph Kaufmann

Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Armend Govori

Leitender Revisor
Zugelassener Revisor

Beilagen
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

avenita.ch — Zukunft gemeinsam leben

Avenita Kastels
Kastelsstrasse 31
2540 Grenchen
032 654 05 00
kastels@avenita.ch

Avenita Weinberg
Däderizstrasse 106
2540 Grenchen
032 654 06 00
weinberg@avenita.ch